

Herzblut und Debussy

Fado-Legende Mísia in der Harmonie

VON PAUL ROBERT

Mísia, der Topstar des Fado, gastierte in der Eendenicher Harmonie, und wie nicht anders zu erwarten, war das Konzert ausverkauft. Die portugiesische Sängerin, die diesen einzigartigen Musikstil ihres Landes wie keine andere pflegt, gilt als legitime Nachfolgerin der 1999 verstorbenen Fado-Legende Amália Rodriguez.

„Para Amália“ (für Amália) lautet das Motto ihrer derzeitigen Tournee, mit der sie das Andenken der unvergessenen Fado-Ikone bewahren will. Wie keine andere versteht es Mísia, den Fado mit all seinen zahlreichen Gefühlsnuancen zu interpretieren und Melancholie, Liebe und Leidenschaft auszudrücken. Herzblut spielt bei ihr dabei eine entscheidende Rolle. Ihre ausgesuchten Interpretationen, die stilistisch auch schon mal französische sowie Tangoelemente streifen oder eine Prise Debussy enthalten, sind dabei so ausgefallen wie glaubwürdig.

Mísias Fado gibt sich bisweilen abstrakt und nimmt eigenwillige Züge ein. Aber genau das macht ihren Fado so interessant und verleiht ihm besondere Persönlich-

keit. Der Respekt vor der großen Fado-Tradition geht dabei keinesfalls verloren. Unter ihrer Fürsorge erlebt der Fado allerdings eine Wei-



Mísia.

FOTO: SCA

terentwick-
lung, was ihr
allerdings
den Ruf als
„Anarchistin
des Fado“
eingebracht
hat. Nichts-
destotrotz ist
Mísia auf
dem besten
Weg, das dem
Fado anhaf-
tende larmo-
yante Image

abzustreifen, so dass neben klagen-
den Liedern wie „Uma Lágrima
Por Engano“ auch ein „Happy-
Fado“ („A Janela Do Meu Pelto“)
erklingt. Schließlich ist nach ih-
rem Dafürhalten der Fado „nicht
traurig, sondern besitzt Tiefe“, und
das weiß die Künstlerin mit ihrer
einzigartigen Stimme, bühnenrei-
fen Theatralik und selbstsicheren
Autorität auch kompetent zu un-
terstreichen.

Begleitet von ihren exzellenten
Musikern Fabrizio Romano (Pia-
no/musikalischer Leiter), André
Dias (portugiesische Gitarre) und
Carlos Garcia (akustische Gitarre)
entführte die inzwischen im Laufe
ihrer 25-jährigen Karriere zur
„Grand Dame“ des Fado avancier-
te 62-jährige Sängerin das Publi-
kum in die stimmungsvollen Knei-
pen der Altstadt Lissabons. Begeis-
terter Applaus des dankbaren Pub-
likums und Zugaben.